

Dokumentation Traktandum 3

Allgemeines zum Budget 2026

- Voranschlag 2026 mit dem unveränderten Steuern von 21 %
- Stellenprozente der Ordinierten Dienste bleiben unverändert.

Die Kirchenpflege hat das Budget für das Jahr 2026 erstellt. Es sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 2'366.00 vor.

Bei einem Steuerfuss von 21 % rechnen wir mit einem Steuerertrag von CHF 680'000.00, im Rechnungsjahr 2024 waren dies CHF 627'848.56 bei einem Steuerfuss von 18%, budgetiert waren im Jahr 2024 CHF 637'000.00.

Erläuterungen zur Finanzsituation:

Allgemein zu den Finanzen: Der Mitgliederschwund wird anhalten und damit wird sich auch die finanzielle Situation der Kirchgemeinden zunehmend verschlechtert.

Weiter dürfte sich dieser Trend noch verstärken aufgrund der Hinweise der kantonalen Steuerverwaltung, dass bei Pensionierungen der Babyboomer-Generation zunehmend Kapitalauszahlungen anstelle einer Rente zum Tragen kommen aus Gründen der Steueroptimierung und damit der Ausfall von Steuern auf die wegfallenden Renten.

Ein Ausweg könnten neue Finanzquellen für Kirchgemeinden sein.

Dazu organisierte die Synode-Fraktion ‚Lebendige Kirche‘ mit dem Vorstand des Diakonatskapitels einen Vortrag am 28.10.2025, 14.00, in Lenzburg. Wir suchen gemeinsam nach neuen Ideen und Strategien.

Erläuterungen zum Budget 2026

Wir haben auch dieses Jahr unser Budget korrigiert und geschaut, in welchen Bereichen wir einsparen könnten, aber auch wo wir unsere Ausgaben umverteilen.

680'000 CHF Kirchgemeindesteuern (wir mussten stark mit der Gemeinde verhandeln, wollten uns zuerst nur 626'000 CHF geben, war aber bei 18% der Fall, neu 21% ????) 660'000 / max. 670'000, da sie keine Erfahrungswerte haben!

Wir haben beschlossen unsere Kirchgemeindesteuern auf 680'000 CHF festzusetzen. Da wir noch keine Erfahrung mit den 21 Steuerprozenten haben, rechnen wir vorsichtig. Letztes Jahr in der Kirchgemeindeversammlung stellten wir die Rechnung noch mit 723'000 CHF vor, da auch die Gemeinde vorsichtig beratschlagt, einigten wir uns auf diesen vorsichtigen Betrag.



Zum Konto 390:

Seit über 10 Jahren gab es keine Anpassung der Entschädigungen der Kirchenpflege mehr, deshalb haben wir den Vorschlag der Erhöhung von:

	<u>neu</u>	<u>alt</u>
je KirchenpflegerIn	2000	1000
Präsidium	4000	3000
Liegenschaften	1000	1000
Finanzen	1000	0

Das Projekt Zsäme wird uns in der Kirchenpflege viele zeitliche Ressourcen kosten und zusätzliche Sitzungsgelder von 1500 CHF. Die Mehrkosten von 6500 CHF für das Jahr 2025 für diesen Prozess wird uns von der Landeskirche rückvergütet.

Zum Konto 393:

Die Katechetin hat eine zusätzliche Klasse, deshalb wurde das Stellenpensum erhöht.

Zum Konto 394:

Neu haben wir in unserem Budget eine Sigristenstelle (GastgeberIn) eingeplant, mit etwa 30 Stellenprozent, da unser Sigristenpool mit den jungen Mitarbeitern wieder geschrumpft ist. Zum Teil gab es Ausfälle durch Unfall, Wegzügler und im Hinblick auf ihre Lehrausbildung starten 2 unserer Mitarbeiter ins Abschlussjahr, wo sie ihre ganze Kraft und Zeit investieren müssen.

Diese Mehrkosten wollen wir durch Einsparungen im Bereich Hauswartung abfedern, und eine Entlastung im Bereich Sekretariat und Ordinierte schaffen, da wir der Sigristenstelle einige Administrative Arbeiten zukommen lassen wollen.

Für das kommende Jahr sehen wir wieder positiver in Richtung Strom und Wasserkosten. Dort erhoffen wir uns Einsparungen von etwa einem Viertel der Kosten vom letzten Jahr (ca. 13'000 CHF).

Aber es werden noch Kosten auf uns zukommen, die wir noch nicht abschätzen könne. Im Bereich Sanierung/Reparatur des Daches vom Kirchensaal und der Sanierung der Heizung und dessen Steuerung.

Die nächsten finanziellen Punkte sind noch in Verhandlung mit der Gemeinde Muhen. Das wird auch noch die Immobilienstrategie und Finanzstrategie beeinflussen.

Der Verkauf des Kirchenhügels:



Die Verhandlungen mit der Gemeinde wurden auf Initiative der Gemeinde aufgenommen. Die Verhandlungsbasis liegt momentan bei 50'000 CHF. Es müssen aber noch rechtliche Schritte im Traktandum 4 vorbereitet werden, wie die Abparzellierung und die Überführung in das Finanzvermögen. Danach muss aber ebenfalls noch der Kirchenrat zustimmen. Welche zusätzlichen Kosten noch auf uns zukommen, ist in Abklärung.

Vermietung Dynamis:

Zusätzlich sind wir mit der Gemeinde und der Schule in Abklärung über die Vermietung von Räumlichkeiten in unserem Kirchgemeindehaus. Wir hoffen, dass wir zur Kirchgemeindeversammlung schon mehr informieren können.

Zum Konto 394:

Um auf einen positiven Abschluss zu kommen, mussten wir unsere Zuwendungen stark zurückfahren. Wir haben für 2026 nur die von der Landeskirche geforderten Zuwendungen einberechnet (wie viele andere Kirchgemeinden das schon seit Jahren machen). Falls wir widererwarten höhere Steuereinnahmen haben, könnten wir Spenden in diesen Bereich leisten. Das werden wir aber erst nächstes Jahr abschätzen können.